Schüler fragen nach

Die Direktkandidaten des Wahlkreises stellen sich den Fragen der Oberstufenschüler zu Jugendthemen

VON AMELIE VOGELMANN, ALINA KRUSEMARK UND NAIA HALTMAIER

BUNDESTAGS-WAHL
24. 9. 2017

Am 19. September fand in der Aula des Mörike-Gymnasiums eine Podiumsdiskussion mit den Kandidaten der CDU, SPD, den Grünen, FDP, der Linken und der AfD statt. Organisiert und moderiert wurde die Diskussion von dem vierstündigen Gemeinschaftskunde-Kurs der Jahrgangsstufe zwei.

Die Parteien sollten sich zu Beginn dazu äußern, für welche jugendrelevanten Themen sie sich einsetzen. Alle Kandidaten kamen dabei auf das Thema Bildung und Digitalisierung von Schulen zu sprechen, was den ersten Themenblock einleitete. Vor allem die Chancengerechtigkeit und der aktuelle Personalmangel an den Schulen spielten hierbei eine Rolle. Herr Schimke von der Linken betonte: „Das wichtigste Kapital, das wir haben, sind unsere Köpfe."

Anschließend interessierte die Frage, inwiefern Deutschland von Europa profitiere. Während Herr Bilger von der CDU den historischen Wert der EU als Friedensprojekt hervorhob, war für Frau Knecht (FDP) Europa wichtig, aber reformbedürftig, zum Beispiel was die Sicherheit und die Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten betrifft. Sowohl Herr Schimke als auch Herr Karaahmetoglu (SPD) verwiesen auf den wirtschaftlichen Profit, den Deutschland aus Europa ziehe. Der Kandidat der AfD, Herr Hess, bemängelte, dass der Wohlstand, den Deutschland durch die EU erlange, nicht bei den Bürgern ankomme. Frau Hönlinger (Grüne) setzte sich dagegen für mehr Transparenz bei Entscheidungen der EU ein und forderte mehr Rechte für das Europäische Parlament.

Beim Thema Umwelt kamen die unterschiedlichen Ansichten der Parteien deutlicher zum Vorschein: Braunkohleabbau, erneuerbare Energien und Elektromobilität wurden in ihrer Dringlichkeit verschieden gewichtet. Als Einzige legte sich Frau Hönlinger darauf fest, bis 2030 vollständig auf erneuerbare Energien umzusteigen. Die anderen Kandidaten sahen die Vollendung dieses Zieles in diesem Zeitraum als utopisch an. Herr Karaahmetoglu fügte jedoch hinzu: „Man muss große Ziele haben, damit man etwas erreichen kann." Der letzte Schwerpunkt der Diskussion lag beim subjektiven Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Hierbei waren sich die Kandidaten einig: Das Polizeipersonal müsse aufgestockt werden.

Schließlich wurde die Diskussion durch eine offene Fragerunde der Schüler beendet. Von Interesse waren folgende Themen: Wohnraummangel und die daraus resultierenden hohen Mietpreise, die geringe Bezahlung von sozialer Arbeit, die zu hohen ÖPNV-Preise, die Lösung der Flüchtlingsfrage, sowie der diplomatische Umgang mit der Türkei.